

1. Interview mit Canny

Kalle hat Canny, die kleine blaue Getränkedose, interviewt. Er möchte daraus einen Artikel für die Schülerzeitung schreiben. Dazu braucht er deine Hilfe!



Kalle: Hallo Canny!

Canny: Tag, Kalle!

Kalle: Ich möchte Dir gerne ein paar Fragen stellen, weil ich für die Schülerzeitung einen Artikel schreibe.

Canny: Ja, okay. Dann leg mal los.

Kalle: Also, stimmt es, dass Du schon 80 Jahre alt bist?

Canny: Ja, in der Tat! Meine Geburtsstunde war im Jahre 1935 in den USA. Unglaublich, damals war ich noch ein ziemliches Schwergewicht und man brauchte noch Werkzeug, um mich zu öffnen.

Kalle: Und wann bist Du nach Deutschland gekommen?

Canny: Oh, schon kurze Zeit später: 1937. Aber meine Form, so wie ihr mich heute kennt, erhielt ich erst 14 Jahre später.

Kalle: Und seit wann gibt es bei Dir den Aufreißdeckel oben?

Canny: Der kam 1963. Ein Amerikaner namens Ernie Fraze hat ihn erfunden, und man kann mich seither ohne zusätzliches Werkzeug öffnen. Praktisch, nicht?

Kalle: Äh, der Verschluss, so wie wir ihn heute kennen... also, der, der auch nach dem Aufmachen noch an der Dose dran bleibt, der kam doch sogar noch später, oder?

Canny: Du weißt aber gut Bescheid! Weil man vermeiden wollte, dass die abgerissenen Laschen als Müll in der Landschaft enden, kamen wieder ein paar schlaue Erfinder und haben sich diese neue Öffnung für mich ausgedacht.

Kalle: Ja, das macht Sinn! Du hast auch abgenommen, stimmt's?

Canny: Ja, darüber freue ich mich besonders. Innerhalb der letzten 80 Jahre habe ich sogar sehr viel abgenommen. Ich wiege heute gerade noch 12,5 Gramm! Bei meiner „Geburt“ kam ich auf mehr als 7mal so viel Gewicht, nämlich knapp 100 Gramm!

Kalle: Komisch, so richtig sehen kann man das aber nicht....?!

Canny: Das liegt daran, dass man meine Hülle einfach immer dünner gemacht hat. Kannst Du dir vorstellen, dass meine Außenwand heute sogar dünner ist als ein menschliches Haar?

Kalle: Echt? Unglaublich! Zum Schluss möchte ich Dich noch etwas zum Thema Umwelt und Recycling fragen. Ich habe gehört, dass die Getränkedose eigentlich eher umweltschädlich sein soll. Was sagst Du dazu?

Canny: Ja, das hört man leider immer wieder...Richtig ist jedoch, dass die meisten Menschen, die mich kaufen, mich auch wieder zurückbringen. Damit meine ich, wenn eine leere Dose recycelt wird, dann spart das sehr viel Energie, weil kein neues Aluminium (so heißt das Material, aus dem ich bin) für die Produktion eingesetzt werden muss. Aus mir kann man dann beliebig oft und immer wieder eine neue Getränkedose machen, oder ein Fahrrad, oder ein Auto...



Kalle: Ach so, das ist ja klasse – also im Prinzip so wie ein unendlicher Kreislauf!

Wie lange dauert das denn? Also, sagen wir mal von dem Zeitpunkt an, wo Du – natürlich mit einem leckeren Getränk gefüllt – gekauft wirst, bis zu dem Zeitpunkt wo Du wieder neu im Supermarktregal stehst?

Canny: Das dauert gar nicht mal so lange. Ich kann innerhalb von 60 Tagen gekauft, ausgetrunken, als leere Dose zurückgebracht, sortiert, eingeschmolzen und zu einem neuen Produkt aus Aluminium verarbeitet werden. Manchmal komme ich sogar als Getränkedose zurück!

Kalle: Wow, das waren jetzt aber eine Menge Informationen. Danke, Canny! Ich werde bestimmt einen spannenden Artikel für unsere Schülerzeitung daraus machen können.

Canny: Na, da bin ich aber mal gespannt....

Könnt Ihr Kalle helfen, einen Artikel zu schreiben?

Fasst dabei kurz zusammen, wie lange es die Dose schon gibt und welche Veränderungen sie im Lauf ihres Lebens erfahren hat.

Schreibt auch auf, was ihr zu den Themen Recycling und Umwelt erfahren habt.

